

Judas, Teil 2

In der Fortsetzung des Judasbriefs werden die Verführer wie folgt beschrieben (Judas 5-11):

5. *Ich will euch aber erinnern, die ihr wisset auf einmal dies, dass der Herr, da er dem Volke aus Ägypten half, zum andernmal brachte er um, die da nicht glaubten.*

6. *Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis.*

7. *Wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die gleicher Weise wie diese, ausgehurt haben und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzt sind und leiden des ewigen Feuers Pein.*

8. *Desselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beflecken, die Herrschaften aber verachten und die Majestäten lästern.*

9. *Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankte und mit ihm redete über dem Leichnam Mosis, durfte er das Urteil der Lästerung nicht fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich!*

10. *Diese aber lästern, da sie nichts von wissen, was sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Tiere.*

11. *Wehe ihnen! Denn sie gehen den Weg Cains und fallen in den Irrtum des Balaams, um Genusses willen, und kommen um in dem Aufruhr Korahs.*

Hier wird die theoretische Frage, ob auch ein Christ verloren gehen kann, ganz eindeutig mit Ja beantwortet, falls dieser nicht im Glauben bleibt und sich nicht von der Sünde trennt. Als Beispiele werden angegeben:

1. Wer mit Mose durch das Schilfmeer in die Freiheit zog, war hinfert nicht automatisch auch gehorsam. Deshalb starben die meisten dieser Leute in der Wüste.
2. Sogar die abgefallenen Engel warten in einem Gefängnis auf das Gericht.
3. Sodom und Gomorra samt seinen Nachbarstädten wurden durch Feuer und Schwefel vernichtet und erleiden nun die Qual des ewigen Feuers.
4. Die Verführer der Gemeinde verfehlen sich sexuell sowie verachtend und lästernd gegenüber der Obrigkeit und auch letztendlich gegenüber Gott.

Judas weist darauf hin, dass sogar der Engelfürst Michael es nicht wagte, gegenüber dem Teufel ein lästerndes Urteil zu fällen, als sie über Moses Leichnam verhandelten. Wie wir aus dem Propheten Daniel wissen, ist Michael ein besonders mächtiger Engelfürst (Daniel 11,13.21) und steht dem Volke Israel stets zur Seite.

Die Verführer der Gemeinde aber lästern alles, besonders das, was sie nicht kennen. So wird ihnen das, was sie von Natur aus kennen, zum Verhängnis. Dieses Problem ist dabei keineswegs auf die heutige Zeit beschränkt. So gab es in Münster in Westfalen kurz nach der Reformation Prediger, der viel von sich hielten und durch ihre Abtrünnigkeit dafür sorgten, dass die Stadt Münster belagert wurde. Statt sich nun gemäß der Bergpredigt Jesu Christi zu ergeben (Matthäus 5,25–26) und so den Schaden von den anderen zu wenden, verstieg einer dieser Prediger sich in seinem geistlichen Irrtum zu der Aussage, er dürfe mehrere Frauen gleichzeitig haben und sei mit denselben etwas ganz Besonderes im Himmelreich. So lebten sie in Ausschweifung, bis die Stadt eingenommen war. Danach wurden sie vor Gericht gestellt und hätten auch dann noch ihren Lebenswandel bereuen dürfen, aber sie fanden keinen Raum mehr zur Buße, sondern wählten die Hinrichtung im Jahr 1535. Die Stadt Münster ist deshalb bis heute hauptsächlich römisch-katholisch ([2003BK], Seite 172–178).

Wer sich also im Ungehorsam gegenüber der Heiligen Schrift sündige Freiheiten genehmigt, steht in großer Gefahr, nicht mehr zur Buße zu finden und dadurch verdammt zu werden.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2003BK]

(E. H.) Broadbent, (Kurt) Karrenberg: *2000 Jahre Gemeinde Jesu, Eine spannende Kirchengeschichte besonderer Art*, deutsche Übersetzung, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 6. Auflage, (2003)

[2023Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2023)